

Risiko, Sicherheit – entweder oder?

Die wirtschaftliche und politische Unsicherheit wirkt sich deutlich auf die Kapitalmärkte aus: Die Folgen bei Investoren sind Verunsicherung, Enttäuschung und ein hohes Maß an Orientierungslosigkeit. Darauf basierend findet ein Wechsel in der Denkweise vieler Anleger statt: Aus einem in der Vergangenheit unreflektierten Wachstumsdenken entwickelt sich ein vielleicht erneut zu unreflektiertes Sicherheits- und Ertragsdenken. Warum auch in dieser Einstellung Übertreibung liegen kann, soll in den folgenden Abschnitten aufgezeigt werden.



► Dipl.-Betriebswirt (BA) Jan Ulrich Seeliger

der autor:

Jan Ulrich Seeliger ist seit über acht Jahren im Wertpapiergeschäft aktiv. Vor seiner Tätigkeit als Prokurist bei der Consortia Vermögensverwaltung AG arbeitete er bei verschiedenen Banken für vermögende Privatkunden.

In vielerlei Hinsicht neigt der Anleger gerne zu Extremen. Vor vier bis fünf Jahren segelte man hart am Renditewind, es folgte ein Orkan von Kursverlusten, der vielen Aktionären die Segel zerriss, sie trieben steuer- und richtungslos umher. Viel Wasser ist seither in die Boote gelaufen, mancher Besitzer verlor alles oder strandete und muss heute neu beginnen. Die Märkte blieben volatil, immer wieder beklagten die Optimisten hohe Verluste. Nach Jahren der finanziellen Entbehrungen und der Zermürbung folgt langsam der Versuch, die Investments in ruhigere Gewässer zu steuern. Nur wenige, mutige Investoren wagen sich noch auf die Meere der Chancen und Risiken hinaus. Das Ziel, eine finanzielle Grundversorgung oder gar Unabhängigkeit zu erreichen, kann, wenn man den Heimathafen nicht mehr zu verlassen bereit ist, jedoch kaum erreicht werden. Und, ist dieser Hafen wirklich so sicher?

Kapitalmarkt Deutschland

Deutschen Publikumsfonds (Aktien-, Renten-, Geldmarkt- und Immobilienfonds) flossen in 2002 über 27 Mrd. Euro neue, liquide Mittel zu. Die Anlageklasse „Offene Immobilienfonds“ verzeichnete in 2002 mit über 14,9 Mrd. € die höchsten Zuflüsse ihrer Geschichte, gefolgt von Zuflüssen bei Geldmarktfonds in Höhe von 8,5 Mrd. €; das machte insgesamt ca. 85 % der Gesamtzuflüsse in 2002 aus. Renten-, Geldmarkt- und

offene Immobilienfonds erreichten in 2002 eine Quote von über 2/3 des gesamten Volumens deutscher Publikumsfonds: Gelder „sicher parken“ zu wollen, scheint nachvollziehbar, dabei stellt sich jedoch insbesondere bei in Europa oder Deutschland investierenden Immobilienfonds die Frage, ob hierfür heute noch ausreichende Kapazitäten für Immobilienobjekte vorliegen. In den letzten Monaten wurde die Liquidität der Anleger kurzfristig zu Geldmarktkonditionen für hohe Ausgabeaufschläge und entsprechende Managementgebühren angelegt. Auf Grund gesetzlicher Vorgaben muss regelmäßig mindestens 51% des Fondsvolumens in der entsprechenden Anlageklasse des Fonds investiert werden. Daraus kann sich mittel- und langfristige ergeben, dass die zur Verfügung gestellten Mittel nicht optimal in rentierlichen Objekten platziert werden können. Weiterhin kann gefolgert werden, dass sich bei einer verschlechternden Konjunkturlage und der seit über 50 Jahren nicht mehr erreichten Anzahl von Unternehmensinsolvenzen, die Immobilienpreise deutlich fallen (werden) und neue Immobilien zu niedrigeren Preisen vermietet werden müssen; viele Anleger müssen sich wohl in Zukunft mit geringerer Rendite bescheiden.

Wertpapiere

Wie sicher ist die Anlage eines festverzinslichen Wertpapiers heutzutage? Möglicherweise steht uns hier der nächste Crash auf Ra-